Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften in Hamburg

Fünf der 36 Titelträger der 89. Deutschen Leichtathletik Meisterschaften im Hamburger Volksparkstadion stehen fest: die 100-Meter Sprinter Ulrike Sarvari und Wolfgang Haupt, die 10 000-Meter-Läufer Iris Biba und Kurt Stenzel sowie der 20-km-Geher Volkmar Scholz. Heute greifen zwei Hamburger nach dem Titel. Diskuswerfer Rolf Danneberg und Dreispringer Kersten Wolters erreichten als Qualifikationsbeste die Endausscheidung. Am ersten Tag standen die Sprinter im Blickpunkt des Interesses.

„Herrlich, Meister zu sein“

Sarvari und Haupt gewannen den Sprint

Von **Klaus Blume** und **Rainer Grünberg**

Hamburg – Die Inszenierung hätte wohl besser nicht sein können. Gewitterwolken zogen kurz vor 19.30 Uhr über dem Volksparkstadion auf, als sich die acht besten Sprinter der Bundesrepublik vor der Hauptribüne in die Startblöcke setzten. Und als wenn das drohende Unwetter nicht gereicht hätte, die Aufmerksamkeit auf die Sorgenkinder der hiesigen Leichtathletik zu lenken, starteten die Läufer viermal fehl.

„Der Hingsen ist doch gar nicht dabei“, schimpfte ein Zuschauer. Andere der 6000 Besucher pfiffen. Als es dann endlich losging, konnte keiner Wolfgang Haupt aufhalten. Der 26jährige stürmte in 10,45 Sekunden zu seinem ersten Titel über 100 Meter.

„Hauptsache gewonnen“, sagte Haupt zur mäßigen Zeit. Seine erste Freude erlebte er in den Armen seiner Vereinskameraden von Bayer Leverkusen, die am Ziel seine Ankunft mit Spannung erwartet hatten. „Es ist ein toller Gefühl. Deutscher Meister zu sein“, meinte er.

Vor einer Woche im englischen Gateshead war Haupt noch als Versager beschimpft worden. Letzter Platz über 200 Meter, mangelnden Kampfgeist hatte ihm DLV-Präsident Helmut Meyer vorgeworfen. „Ich habe dort alles gegeben, doch ich plagte mich mit einer Magenschleimhautentzündung herum. Nach 100 Metern hatte ich regelrecht einen Kolbenfresser – nichts ging mehr“, rechtfertigte Meister Haupt sein Ergebnis beim Europacup.

Auch Haupts Trainer, der frühere Zehnkämpfer Bernd Knut, war mit dem Meisterlauf einverstanden: „Die Zeit, die er gelaufen hat – nach vier Fehlstarts – ist egal. Wichtig war der Sieg. Und zwar, weil Wolfgang wirklich ein großer Kämpfer ist, der sich durchsetzen kann. Wir haben erst in diesem Winter vom Weitsprung zum Sprint gewechselt. Da ist dieser Erfolg etwas ganz Unerwartetes.“

Die herausragende Leistung des ersten Meisterschaftstages wurde aber erst fünf Minuten später erzielt. Ulrike Sarvari, die zierliche Frau mit den rehbraunen Augen, sprintete leicht und locker ihrer Konkurrenz davon und durfe sich nach einhundert Metern über ihren dritten Titel in Folge freuen.

„Nach Gateshead, wo ich Vierte geworden bin, war eigentlich die Luft etwas raus. Mit meinem Start bin ich zufrieden“, sagte die 25 Jahre alte Sindelfingerin.

In den letzten drei Jahren war sie bei den Meisterschaften immer schneller ins Ziel gekommen. 1987 in 11,29 Sekunden, 1988 in 11,28 und jetzt in 11,25 Sekunden. Ihre persönliche Bestzeit: 11,16 Sekunden.

Ulrike Sarvaris Trainer Wolfgang Thiele bedauerte nach dem Sieg nur: „Ich hätte ihr diese Startphase eine Woche zuvor beim Europacup-Finale in Gateshead gewünscht. Dann hätte sie dort den zweiten Platz belegt und würde jetzt für die Europa-Auswahl beim Weltcup-Finale in Barcelona starten. Das war unser Salsonziel. So aber ist sie nur Ersatz.“

Die Ergebnisse

Männer: 100 Meter: 1. Haupt (Leverkusen) 10,45 Sekunden, 2. Zawitzki (Uerdingen/Dormagen) 10,50, 3. Maul (Wipperfürth) 10,52, 4. Klein (Kornwestheim) 10,58, 5. Heer (Wattenscheid) 10,59, 6. Schüler (Paderborn) 10,61, 7. Schweisfurth (Wattenscheid) 10,65, 8. Schulz (Bensheim) 10,78.

10 000 Meter: 1. Stenzel (Darmstadt) 28:49,93 Minuten, 2. Luckmann (Hannover) 28:54,47, 3. Dobler 29:01,66, 4. Reeh 29:07,88, 5. Herle (alle Waldkraiburg) 29:34,70, 6. Ziwey (Köln) 29:35,07, 7. Sensburg (Berlin) 29:37,80, 8. Knickenberg (Saarbrücken) 29:45,51.

20 km Gehen: 1. Scholz 1:25:46 Stunden, 2. Hühmer (beide Berlin) 1:26:25, 3. Ihly (Schutterwald) 1:26:46, 4. Krausch (Ahlen) 1:27:33, 5. Weber (Frankfurt) 1:28:30, 6. Luttmann (Ostercappel) 1:28:36, 7. Mildenberger (Fürth) 1:28:37, 8. Degener (Wolfsburg) 1:28:50.

13. Fritz Helms (Meiendorfer SV) 1:32,24.

Frauen: 100 Meter: 1. Ulrike Sarvari 11,25 Sekunden (DLV-Jahresbestleistung), 2. Andrea Thomas (beide Sindelfingen) 11,48, 3. Silke Knoll (Hamm) 11,70, 4. Melanie Paschke (Braunschweig) 11,83, 5. Andrea Hagen (Wolfsburg) 11,85, 6. Margrit Schiller (Sindelfingen) 11,92, 7. Kerstin Poltrock (Paderborn) 11,96, 8. Birgit Leinemann (Wolfsburg) 12,03.

10 000 Meter: 1. Iris Biba (Freigericht) 32:39,33 Minuten, 2. Kerstin Preißler (Berlin) 33:00:51, 3. Claudia Borgschulze (Hamm) 33:44,01, 4. Tanja Kalinowski (Köln) 34:10,06, 5. Petra Liebertz (Wolfsburg) 34:13,87, 6. Jutta Karsch (Dortmund) 34:20,78, 7. Ursula Starke (Seesen) 34:48,19, 8. Annabel Holtkamp (Köln) 35:06,52.

In 11,25 Sekunden stellte Ulrike Sarvari (Mitte) bei ihrem Sieg über 100 m vor ihrer Klubkameradin Andrea Thomas aus Sindelfingen eine neue DLV-Jahresbestleistung auf. Nun peilt sie den 13 Jahre alten DLV-Rekord von Annegret Richter (11,01) an: „Irgendwann will ich unter elf Sekunden laufen“ Foto: WITTERS

Das Programm

MÄNNER

200 m: 13.8., 11.50 Uhr (Vorlauf); 13.8., 14.25 (Zwischenlauf); 13.8., 15.55 (Finale). – **400 m:** 12.8., 15.30 (Finale). – **800 m:** 12.8., 16.35 (Zwischenlauf), 13.8., 15.30 (Finale). – **1500 m:** Sonnabend, 15.10 (Finale). – **5000 m:** 13.8., 16.30 (Finale). – **4 x 100 m:** 12.8., 11.45 (Vorlauf); 12.8., 16.15 (Finale). – **4 x 400 m:** 13.8., 17.15 (Finale). – **110 m Hürden:** 12.8., 12.00 (Vorlauf); 12.8., 14.20 (Zwischenlauf); Sonnabend, 15.45 (Finale). – **400 m Hürden:** 12.8., 17.10 (Vorlauf); 13.8., 15.20 (Finale). – **3000 m Hindernis:** 13.8., 16.50 (Finale). – **Hochsprung:** 12.8., 10.00 (Vorkampf); 13.8., 13.30 (Finale). – **Stabhochsprung:** 12.8., 12.50 (Finale). – **Weitsprung:** 12.8., 10.00 (Vorkampf); 13.8., 14.15 (Finale). – **Dreisprung:** 12.8., 15.00 (Finale). – **Kugelstoßen:** 12.8., 12.00 (Vorkampf); 13.8., 15.50 (Finale). – **Diskuswerfen:** 12.8., 14.35 (Finale). – **Hammerwerfen:** 12.8., 12.00 (Vorkampf); 13.8., 12.40 (Finale). – **Speerwerfen:** Sonnabend, 12.00 (Vorkampf); 13.8., 15.30 (Finale).

FRAUEN

200 m: 13.8., 11.30 (Vorlauf); 13.8., 14.15 (Zwischenlauf); 13.8., 15.50 (Finale). – **400 m:** 12.8., 15.20 (Finale). – **800 m:** 13.8., 15.40 (Finale). – **1500 m:** 12.8., 15.00 (Finale). – **3000 m:** 13.8., 16.15 (Finale). – **4 x 100 m:** 12.8., 11.20 (Vorlauf); Sonnabend, 16.25 (Finale). – **4 x 400 m:** 13.8., 17.05 (Finale). – **100 m Hürden:** 12.8., 10.30 (Vorlauf); 12.8., 14.00 (Zwischenlauf); 12.8., 16.00 (Finale). – **400 m Hürden:** 12.8., 16.55 (Vorlauf); 13.8., 15.05 (Finale). – **Hochsprung:** 12.8., 14.00 (Finale). – **Weitsprung:** 12.8., 13.00 (Finale). – **Kugelstoßen:** 12.8., 10.00 (Vorkampf); 13.8., 14.35 (Finale). – **Diskuswerfen:** 12.8., 16.15 (Finale). – **Speerwerfen:** 12.8., 13.00 (Finale).

Notizen aus dem Volksparkstadion

Der Deutsche Leichtathletik-Verband hat einen neuen Hauptsponsor. Die Hamburger **Beiersdorf AG** will künftig mit den bundesdeutschen Athleten werben.

✶

Über den DLV will Beiersdorf für seine Kondom-Marke „Duo“ Reklame laufen lassen. Reaktion der Athleten: „Solange ich nicht verpflichtet bin, die Dinger beim Laufen zu tragen, ist mir alles egal“, sagte 800-Meter-Läufer **Peter Braun**. Und Langstreckentrainer **Lothar Hirsch** scherzte: „Jetzt werden meine Jungs noch windschlüpfriger.“

✶

Ein freudiges Ereignis brachte den fünfmaligen deutschen Diskusmeister **Alwin Wagner** um die 18. Meisterschafts-Teilnahme. Nach der Geburt der Tochter **Regina** am frühen Freitag morgen entschied sich der 39 Jahre alte Polizist zum Startverzicht. „Frau und Tochter gehen vor.“

✶

Der gebürtige Prager **Jan Kern** (43) wird neuer Generalsekretär des DLV. Der ausgebildete Sportlehrer tritt damit die Nachfolge von Heiner Henze an, der bereits seit einiger Zeit als Geschäftsführer beim Nationalen Olympischen Komitee arbeitet.

✶

Wolfgang Mischnick, FDP-Fraktionsvorsitzender im Bundestag, unterbrach seinen Urlaub in St. Peter-Ording, um im Volksparkstadion die Geher zu beobachten. Der Politiker hat ein Herz für sie, unterstützt sie auch privat. Für den besten Nachwuchsgeher stiftet Mischnick jedes Jahr einen Preis.

Flucht aus der DDR

Olympiaarzt kam über Ungarn in den Westen Delegationsleiter setzte sich in Schweden ab

HA **Hamburg** – Der Sportmediziner und Orthopäde Jürgen Apel (51), DDR-Olympiaarzt bei den Spielen von 1976 in Montreal, ist in die Bundesrepublik geflüchtet. Er nutzte die offenen Grenzen Ungarns und reiste über Österreich ein.

Damit hat nach dem früheren Olympiasieger Hans-Georg Aschenbach wieder ein prominenter Sportarzt der DDR den Rücken gekehrt.

Apel war 15 Jahre im Hochleistungssport tätig. Er betreute als Verbandsarzt Biathleten und Gewichtheber. Von 1980 an wurden ihm Reisen in den Westen verboten, weil sich einige seiner Freunde und Kollegen in die Bundesrepublik abgesetzt hatten. Ihm wurde verboten, weiter als Sportmediziner tätig zu sein. Apel war zuletzt Chefarzt für Orthopädie am Kreiskrankenhaus Apolda (nördlich von Weimar).

Seine Tochter Ulrike, die ehemalige Nummer drei der DDR-Tennis-Rangliste, war mit ihm geflohen. Nach einem Ausreiseantrag hatte die DDR ihr die Förderung gestrichen.

Auch Jörg Kotterba, Sportjournalist aus Ost-Berlin, hat sich am Freitag abgesetzt. Der 39 Jahre alte Leichtathletik-Experte arbeitete jahrelang als Fachjournalist bei der „Berliner Zeitung“ in Ost-Berlin und war gleichzeitig Chefredakteur des angesehenen Fachblattes „Der Leichtathlet“.

Jörg Kotterba hatte eine DDR-Mannschaft in Malmö betreut Foto: PEL

Jörg Kotterba, der bis vor zwei Tagen in Ost-Berlin gelebt und gearbeitet hatte, hatte ein DDR-Leichtathletik-Team nach Schweden begleitet. Bei dem Meeting in Malmö war er der Delegationsleiter für den Zehnkampf-Olympiasieger Christian Schenk und die Weltmeister Thomas Schönlebe und Detlef Michel.

SCHWIMMEN

EM-Start in Bonn

sid **Bonn** – Ohne Michael Groß, Rainer Henkel, Jens-Peter Berndt, Svenja Schlicht und Stephanie Ortwig beginnen am Sonnabend die 19. Schwimm-Europameisterschaften in Bonn. Der Deutsche Schwimm-Verband hofft auf zwei Titel und insgesamt elf Medaillen. Die besten Aussichten haben Stefan Pfeiffer (Hamburg) über 1500 m Freistil und der Münchner Wasserspringer Albin Killat.

Formel 1

Wieder gescheitert

dpa/sid **Budapest** – Die Zakspeed-Piloten Bernd Schneider (St. Ingbert) und der Japaner Aguri Suzuki konnten erneut in der Vorqualifikation für den Großen Preis von Ungarn am Sonntag auf dem Hungaroring bei Budapest. Schneider im ersten offiziellen Training war überraschend der Italiener Riccardo Patrese (Williams-Renault). Die beiden Rial-Piloten Christian Danner (München) und Volker Weidler (Weinheim) belegten die letzten beiden Plätze.

GOLF

Langer auf Platz 77

dpa **Hawthorn Woods** – Bei den 71. PGA-Championships in Hawthorn Woods (USA) belegt der Ahausener Bernhard Langer nach der Eröffnungsrunde mit 74 Schlägen nur den 77. Platz. Es führen schlaggleich die Amerikaner Mike Reid und Leonard Thompson (66). Der 59jährige Routinier Arnold Palmer (USA) überraschte mit einer 68er Runde.

OLYMPIA

Pferdepest in Spanien

dpa **Dublin** – Die Austragung der Olympischen Reiterspiele 1992 in Barcelona wird immer unwahrscheinlicher. Nachdem in Spanien neue Fälle von Pferdepest bekannt wurden, gab der Weltcup-Direktor Max Amman (Schweiz) anläßlich des internationalen Reitturniers in Dublin: „Reiten in Barcelona ist tot. Ich sehe keine Chancen mehr.“ Der internationale Reiterliche Vereinigung steht jetzt vor der Alternative, die Reitwettbewerbe an einen anderen Ort zu verlegen oder ganz ausfallen zu lasssen.

SKI ALPIN

Wasmeier enttäuschte

sid **Thredbo** – Den ersten Weltcup-Riesenslalom der Saison gewann im australischen Thredbo überraschend der Schwede Lars-Börje Eriksson vor Ole-Christian Furuseth (Norwegen) und Günther Mader (Österreich). Bester Läufer des Deutschen Ski-Verbandes war Armin Bittner (Krün) auf Rang neun, direkt dahinter folgten Hans Stuffer (Samerberg) und Peter Roth (Königsee). Markus Wasmeier (Schliersee) belegte nur Platz 24.

ALLGEMEIN

Gesundheitsschutz

sid **Bonn** – Die Genehmigung für die Eröffnung eines Fitness-Studios soll in Zukunft von der Qualifikation des Personals abhängig gemacht werden. Nach Forderungen des sportpolitischen Sprechers der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Engelbert Nelle, sei es nicht länger zu verantworten, die Gesundheit der sportwilligen Menschen einer zumeist ungenügend sportfachlichen und gesundheitsgerechten Betreuung auszusetzen. Eine Mindestqualifikation als Diplomsportlehrer müsse beim verantwortlichen Personal vorausgesetzt werden.

MOTORRAD

Roth vor dem Weltmeister

sid **Anderstorp** – Den dritten Platz noch vor dem Spanier Sito Pons, der den Titel bereits sicher hat, belegte der Amtzeiler Reinhold Roth (Honda) im dritten Zeittraining der 250er-Klasse zum Großen Preis von Schweden, 13. Lauf zur Motorrad-Weltmeisterschaft in Anderstorp (Schweden). Bestzeit fuhr der spanische Honda-Pilot Carlos Cardus (1:36,74) vor dem Italiener Luca Cadalora (1:36,89) auf Yamaha. Helmut Bradl (Zahling/Honda) wurde 7. vor Martin Wimmer (München/Aprilia).

SPORT IM FERNSEHEN

SONNABEND

15 Uhr: N 3: Leichtathletik, Deutsche Meisterschaften in Hamburg.
16.15 Uhr: RTLplus: Formel 1, Vorqualifikation.
18 Uhr: ARD, Sportschau-Telegramm: Leichtathletik, Deutsche Meisterschaften; Ski, World-Cup in Thredbo (Australien); Hockey, Frauen-Länderspiel Deutschland – Schottland in Frankfurt.
18.15 Uhr: ARD-Sportschau: Fußball-Bundesliga: Bremen – Dortmund, St. Pauli – Nürnberg, Stuttgart – Mannheim, Fußball-Supercup in England: Liverpool – Arsenal.
18.15 Uhr: RTLplus: Anpfiff mit Uerdingen – Köln, Bochum – HSV, Leverkusen – Mönchengladbach.
20 Uhr: Sportkanal, Golf, PGA-Players-Championships aus Chicago.
21.55 Uhr: ZDF-Sportstudio: Fußball-Bundesliga; Leichtathletik-Meisterschaften.
0 Uhr: 3 SAT: Mitternachtsfußball.

SONNTAG

14.15 Uhr: N 3: Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften.
14.30 Uhr: Bayern 3: Formel 1, Großer Preis von Ungarn.
17.10 Uhr: ZDF-Sport-Reportage: Motorrad: WM-Läufe in Anderstorp; Galopp, Aral-Pokal in Gelsenkirchen; Fußball, zweite Liga.
18.40 Uhr: ARD-Sportschau: Volleyball, Frauen, Deutschland – Niederlande; Schwimmen, Europameisterschaften, Wasserball Deutschland – Spanien; Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften.
20 Uhr: Sportkanal, Golf.
23 Uhr: RTLplus: Tennis, Grand-Prix-Finale der Damen aus Los Angeles.

Kurz notiert

Fußball: Zweite Bundesliga: Wattenscheid – MSV Duisburg 2:0, Alemannia Aachen – Paderborn 04 4:0, VfL Osnabrück – Blau-Weiß 90 Berlin 2:5.
Automobilsport: Rennfahrer Philippe Alliot (Larousse-Lamborghini) wurde auf der Autobahn Paris-Normandie zweimal innerhalb einer Stunde geblitzt: zuerst mit 233 km/h, dann mit 218. Er muß vor ein Schnellgericht.
Reiten: Großbritannien wurde beim CSIO in Dublin Sieger des Nationenpreises. Hinter Frankreich folgte Deutschland mit Hauke Luther, von Buchwaldt, Böckmann und Brinkmann auf Rang drei.
Volleyball: Die deutschen Frauen verloren beim Sechs-Länder-Turnier in Bottrop gegen die DDR 0:3.
Leichtathletik: Der Amerikaner Roger Kingdom stellte in Grossetto (Italien) über 110 m Hürden in 13,10 Sek. eine neue Weltjahresbestzeit auf.
Fußball: Als Konsequenz aus der Zuschauertragödie von Sheffield reduzieren der FC Liverpool und der FC Everton ihre Stadionkapazität. Liverpool verkauft nur noch 39 000 (bisher 44 000) Karten pro Spiel, Everton nur noch 42 000 statt 50 000.
Boxen: Graciano Rocchigiani (Berlin), Weltmeister im Super-Mittelgewicht (IBF-Version), wird seinen Titel Ende Oktober in Berlin gegen den Amerikaner Frank Tate, Goldmedaillengewinner von Seoul, verteidigen.
Fußball: Die HSV-Altliga verlor 1:3 gegen Werder Bremen, HSV-Torschütze war Felix Magath.
Fußball: Fortuna Düsseldorf erreichte mit einem 2:1 über Gastgeber Real Mallorca das Finale eines Turnieres. Endspielgegner: Der Sieger aus ZSKA Sofia gegen den FC Barcelona.
Hockey: Bei der Feldhockey-Weltmeisterschaft der Junioren in Malaysia gewann Deutschland das dritte Spiel mit 7:1 über Argentinien und führt nun die Vorrundengruppe A vor Australien (ebenfalls ohne Verlustpunkt) an.
Military: Bei der letzten Sichtungsprüfung zur Europameisterschaft in Böen-Bunnen führt nach der Dressur Mannschafts-Olympiasieger Claus Erhorn (Vierhöfen/Lüneburg) auf Justyn Thyme mit 38,2 Minuspunkte vor der Vorjahrmeisterin Simone Richter-Kals (Düsseldorf) auf Bantu (38,4).

Traben: Vorausagen für Elmshorn (Sonntag, 14 Uhr): 1. R.: Romantiker – Permanent – Odor; 2. R.: Geetara – Ibn Patrick – Charmoni; 3. R.: Cenerestola – Yildiz – Ulme Clöving; 4. R.: Fippa – Usance – Moiran; 5. R.: Werners Neffe – Colina – Sundown; 6. R.: Heizum – Pracht Deern – Gotland; 7. R.: Donald Duck – Nephelin – Api; 8. R.: Candy Bell – Violetta – Missi Troi; 9. R.: Predrich – Ekaros – Angie Volita; 10. R.: Lee Meadow – Dione – Hanta Yo; 11. R. (Zuchtrennen um den Safeway-Cup): Dr. Pershing – Tidaro – Ideal Garson; 12. R.: Anbros – Barclay – Sandowner; 13. R.: Louis Vitton – Mimona – Scourtly; Tip des Tages: Predrich.

BUNDESLIGA

Heute: 3. Spieltag

FC St. Pauli – 1. FC Nürnberg	:
Vfl. Bochum – Hamburger SV	:
Bayer Leverkusen – Bor. Mönchengladbach	:
Bayer Uerdingen – 1. FC Köln	:
VfB Stuttgart – Waldhof Mannheim	:
Werder Bremen – Bor. Dortmund	:
1. FC Kaiserslautern – Karlsruher SC	5:1
Fort. Düsseldorf – Eintr. Frankfurt (8. 8.)	1:2
Bayern München – FC Homburg (9. 8.)	1:0

Die Tabelle nach dem 2. Spieltag

						Tore	Diff.	Punkte	Pl.
1. Bayer Uerdingen	2	1	1	0	3:0	+3	3:1		
2. Eintr. Frankfurt	2	1	1	0	4:2	+2	3:1		
3. Kaiserslautern	2	1	1	0	4:3	+1	3:1		
4. VfB Stuttgart	2	1	1	0	2:0	+2	3:1		
5. Bayern München	2	1	1	0	3:2	+1	3:1		
6. Leverkusen	2	1	1	0	3:2	+1	3:1		
7. 1. FC Köln	2	1	1	0	1:0	+1	3:1		
8. Bor. Dortmund	2	1	0	1	3:2	+1	2:2		
9. Fort. Düsseldorf	2	0	2	0	3:3	0	2:2		
10. Werder Bremen	2	0	2	0	2:2	0	2:2		
11. H S V	2	0	2	0	2:2	0	2:2		
12. SVW Mannheim	2	1	0	1	4:5	–1	2:2		
13. 1. FC Nürnberg	2	0	1	1	4:5	–1	1:3		
14. Mönchengladb.	2	0	1	1	1:2	–1	1:3		
15. FC St. Pauli	2	0	1	1	1:3	–2	1:3		
16. Karlsruher SC	2	0	1	1	0:2	–2	1:3		
17. FC Homburg	2	0	1	1	2:5	–3	1:3		
18. Vfl. Bochum	2	0	0	2	2:4	–2	0:4		

Der 4. Spieltag (16. August): Hamburger SV – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC St. Pauli, 1. FC Nürnberg – Werder Bremen, Borussia Dortmund – Fortuna Düsseldorf, 1. FC Köln – 1. FC Kaiserslautern, Karlsruher SC – Bayern München, FC Homburg – Bayer Leverkusen, Eintracht Frankfurt – Vfl. Bochum, SV Waldhof Mannheim – Bayer Uerdingen.

Manzi ohne Freigabe

St. Pauli heute gegen den 1. FC Nürnberg

M.H. **Hamburg** – „Heute geht es für beide Vereine bei jeweils 1:3 Punkten schon um sehr viel“, sagt Georg Volkert, der Manager des FC St. Pauli, vor dem heutigen Heimspiel gegen den 1. FC Nürnberg (15.30 Uhr), der in der letzten Saison beide Spiele mit 1:0 am Millerntor und 5:3 in Nürnberg gewann. Im Angriff muß Trainer Helmut Schulte weiter experimentieren, nachdem für den Brasilianer Leonardo Manzi noch keine Freigabe vorliegt.

FC St. Pauli: Ippig – Kocian – Trulsen, Duve – Olck, Gronau, Knäbel, Flad, Zander – Golke, Steubing.

Der HSV fuhr ohne Michael Schröder (Rippenprellung), aber mit den beiden Vertragsamateuren Jörg Bode und Marcus Marin, zum punktlosen Tabellenletzten VfL Bochum (15.30 Uhr).

HSV: Golz – Jakobs – Kober, Beiersdorfer – Jusufi, Spörl, von Heesen, Dammeier, Jensen, Eck – Furtok.

● In einem vorgezogenen Spiel besiegte der 1. FC Kaiserslautern den Karlsruher SC 5:1. Tore: Labbadia (2), Friedmann, Kuntz, Schupp – Sternkopf. Zuschauer: 28 673. – Schiedsrichter: Kriegelstein (Berlin).

Das Lokalderby

Concordia 2:2 gegen Hoisdorf, HSV verlor

M.H. **Hamburg** – Der – unerwartete – Ausgleich fiel in der 89. Minute. Mit seinem ersten Oberligator rettete Thomas Bade dem SC Concordia einen nicht mehr erwarteten ersten Punkt im Lokalderby gegen den TuS Hoisdorf.

Während der Torschütze gefeiert wurde und zu Protokoll gab, „man muß auch mal Glück haben“, war Trainer Bernd Haury so erbost, daß ihm die Erleichterung über das späte 2:2 nicht anzumerken war: „Ich bin überhaupt nicht zufrieden, die Mannschaft ist arrogant und nachlässig geworden und hat nach einer halben Stunde unerklärlich nachgelassen.“

Nach gutem Start vergab Koy gegen den großartig reagierenden Wessel das 2:0, dann ermöglichten zwei krasse Fehler den 1:2-Rückstand, und Hoisdorf kontrollierte auch ohne Thomas Hinz, Behnert und Feiler das Geschehen – bis zur 89. Minute.

Bei Concordia gefielen Jan Spingler und der junge Matthias Stuhlmacher, bei Hoisdorf Jan Wessel und der laufstarke Andelko Ivanko.

Die HSV-Amateure verloren ihr erstes Oberligaspiel mit 1:3 bei Arminia Hannover. Das Duell der beiden Mannschaften setzten die Trainer nach dem Spiel fort. HSV-Coach Gerd-Volker Schock in seinem Resümee: „Wir hätten hier gewonnen, wenn wir nicht auf fünf Leute hätten verzichten müssen. Arminias Sieg war glücklich.“ Daraufhin antwortete Hannovers Charly Mrosko spontan: „Nach so viel Fehlenkschätzungen will ich nun lieber schweigen.“

Tore: 1:0 Wormuth (11.), 1:1 Biester (33.), 1:2 Neumann (51.), 2:2 Bade (89.). – **Schiedsrichter:** Jablonski (Bremen). – **Zuschauer:** 1050.

Tore: 1:0 Gilica (6.), 2:0 Payne (30.), 2:1 Paczkowski (48.), 3:1 Gilica (69.). – **Schiedsrichter:** Kasper (Katlenburg). – **Zuschauer:** 900.